

**Z**

hdk

Zürcher Hochschule der Künste  
Institute for Contemporary Arts Research**filmpodium**

Tagung «Latente Bilder – Erzählformen des Gebrauchsfilms»

10. bis 12. September 2009 in Zürich

### **Particles in Space**

Kurzfilmprogramm, kuratiert und präsentiert von Florian Wüst (Berlin)

11. September 2009, 18.15h

Filmpodium der Stadt Zürich

Die Entwicklung erster computergenerierter Filme und neuer Formen elektronischer Musik in den 1950-70er Jahren basierte oftmals auf einer engen Zusammenarbeit zwischen Künstlern, Ingenieuren und Wissenschaftlern, die von universitären Einrichtungen wie von industriellen Auftraggebern gefördert und ermöglicht wurde. Historische Beispiele für letztere sind die Bell Labs oder das Siemens Studio für elektronische Musik. Vor dem Hintergrund der vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen künstlerischem Prozess, Forschungsinteresse und Gebrauchszweck widmet sich «Particles in Space» der Welt der Laborversuche und der Sichtbarmachung des Unsichtbaren durch Mikroskop, Filmapparatur und Computer. Die zwischen Abstraktion und Dokumentation, Poesie und Ironie changierenden Filme reflektieren die Ambivalenz des technischen Fortschritts, die Unschärfen einer vermeintlich rational vollständig erfassbaren Ordnung der Dinge.

### **The Unclean World**

Percy Stow, UK 1903, 35mm, 2'

Ein Professor sitzt am Mittagstisch, er isst Brot und Käse zu einem Glas Bier. Es schmeckt ihm nicht, er spuckt einen Bissen aus und legt ihn unter sein Mikroskop. Man sieht, wie zwei große Insekten auf dem Stück Käse herumkrabbeln, die sich schließlich als mechanische Aufziehtierchen entpuppen. Der Titel des Films parodiert die erste wissenschaftlich-dokumentarische Serie der Filmgeschichte, «The Unseen World», die der auf Mikrofotografie spezialisierte Amateurwissenschaftler Francis Martin Duncan zusammen mit dem Produzenten Charles Urban in der Alhambra Music Hall in London präsentierte. Die durchs Mikroskop gefilmten Milben in Duncans «Cheese Mites» (1903) erschienen auf großer Leinwand wie Monster und riefen beim zeitgenössischen Publikum aufgrund des neuen Seherlebnisses eine hohe Faszination hervor. Courtesy / Leihgeber: Sammlung des Österreichischen Filmmuseums, Wien.

### **Nur ein bißchen Schmutz**

Georg Kühns, BRD 1959, 16mm, 26'

Dieser «Experimentalfilm der Henkel-Werke Düsseldorf» führt in die Tiefe des Schmutzes, in chemische Reaktionen und Textilfaserzusammensetzungen, in die Waschforschung und bis hin dazu, was hinter den Kulissen, sprich in den Labors, alles passieren muss, damit dem ewigen Alltagszyklus «anziehen – schmutzig werden – waschen» effektiv begegnet werden kann. Dem Zuschauer wird die Beschaffenheit von Natur- und Kunstfasern erklärt und wie die Herabsetzung der Oberflächenspannung des Wassers oder die Auflösung fester wie öliger Teile durch waschaktive Substanzen funktioniert. Eine Vielzahl mikroskopischer Bilder und Zeitrafferaufnahmen machen die wissenschaftlichen Laborversuche rund um den Schmutz und seine Entfernung zum ästhetischen Ereignis. «Eine Symphonie in Farben – und doch nur ein bißchen Schmutz.»

Courtesy: Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf; Leihgeber: Filmmuseum Düsseldorf.

### **Pixillation**

Lillian Schwartz & Ken Knowlton, USA 1970, 16mm, 4'

Lillian Schwartz gehört zu den ersten Künstlerinnen, die sich mit computergenerierten Bildern in Film und Video beschäftigten. Sie begann Ende der 1960er Jahre mit Wissenschaftlern der Bell Labs in Murray Hill, New Jersey, zu arbeiten, vor allem mit dem Computergraphik-Pionier Ken Knowlton, der bereits 1963 ein Animationsprogramm namens Beflix entwickelt hatte. Schwartz und Knowltons erste Zusammenarbeit resultierte in dem von Bell in Auftrag gegebenen Film «Pixillation», der den Bitmap-Output von Beflix mit anderen Bildern und Materialien

kombiniert, wie z.B. mikroskopischen Strukturen, Kristallen, Öl und Wasser. Der vierminütige Film entwirft einen hypnotisierenden Wechsel organischer und abstrakter Formen. Der Soundtrack zu «Pixillation» wurde von Gershon Kingsley auf einem Moog-Synthesizer hergestellt, eines der ersten elektronischen Musikinstrumente, das große Verbreitung fand.

Courtesy / Leihgeber: The Ohio State University Libraries, Columbus.

### **Water, Water, Everywhere ...**

Gilles Blais, CA 1971, Video, 5'

Der vom National Film Board of Canada produzierte Kurzfilm «Water, Water, Everywhere...» zeigt Unterwasseraufnahmen einer Forelle, die aufgrund sauerstoffarmen Wassers qualvoll verendet. Die filmische, mit verzerrten elektronischen Tönen unterlegte Versuchsanordnung bildet die Situation eines verschmutzten Flusses exemplarisch nach und ist für ein Fach- wie Laienpublikum gedacht, das sich mit dem Erhalt der natürlichen Umwelt und der darin vorkommenden Lebewesen auseinandersetzt.

Courtesy / Leihgeber: National Film Board of Canada, Montréal.

### **Poemfield No. 5: Free Fall**

Stan Vanderbeek, USA 1968, 16mm, 7'

Stan Vanderbeek begann Mitte der 1950er Jahre, experimentelle Filme zu machen. Von surrealistisch inspirierten Zeichentrick- und Collagetechniken ausgehend, erweiterte er sein filmisches Arbeitsfeld bald auf räumliche Mehrfachprojektionen. In seinem 1963 erbauten Movie-Drome-Theater in Stony Point, New York, zeigte er Expanded-Cinema-Performances, deren zufällige Bildsequenzen und Szenenanschlüsse nie einander glichen. Sein Interesse an utopischen Visionen und neuen Methoden der Darstellung führte Vanderbeek zu den Bell Labs, wo Ende der 1960er Jahre eine Vielzahl von Computerfilmen entstanden und holografische Experimente durchgeführt wurden. In Zusammenarbeit mit Ken Knowlton produzierte Vanderbeek unter dem Titel «Poemfield» eine Serie von acht computergenerierten Animationen. «Poemfield No. 5: Free Fall» verwendet Bilder von Fallschirmspringern, vor deren Hintergrund sich variierende Muster und abstrahierte Wörter bewegen.

Courtesy / Leihgeber: Light Cone, Paris.

## **Contre-Jour**

Christoph Girardet & Matthias Müller, D 2009, 35mm, 11'

«Der Blick, mit dem wir die Welt erfassen und den sie auf uns zurückwirft, zerfällt in <Contre-Jour> in verstörende Fragmente. Unschärfen, Lichtblitze, Stroboskop-Montagen zersetzen die Wirklichkeit in schemenhafte Bilder, die auf der Netzhaut schmerzen. Präzise schneidet Scheinwerferlicht das Individuum aus dem Schwarz der Umgebung. <I wish you could see what I see> bleibt vergebliche Hoffnung. Zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung klaffen blinde Flecke.» (Kristina Tieke)

Courtesy / Leihgeber: arsenal experimental, Berlin.

## **Antithese**

Mauricio Kagel, BRD 1965, 16mm, 19'

Mauricio Kagels Komposition «Antithese – Spiel für einen Darsteller mit elektronischen und öffentlichen Klängen» wurde am 23. Juni 1963 im Kölner Schauspielhaus uraufgeführt. Sie beruht auf einem Tonband, das sowohl elektronische Klänge als auch die Geräusche eines Konzertpublikums wie Beifall, Pfiffe oder Kommentare enthält. In einem «verwahrlosten, staubigen Labor» – so die Anweisung zum Bühnenbild wie zur Ausstattung des gleichnamigen Films – führt der Darsteller (Alfred Feussner) die vorgeschriebenen Aktionen aus und ist zugleich Zuhörer des Tonbandes. Er versucht, Fernsehgeräte zu reparieren, verheddert sich in Kabel und Röhren, hantiert mit Klangerzeugern, blickt ratlos um sich, säubert irgendwelche Teile, isst ein Butterbrot usf. «Sämtliche Handlungsfragmente brechen ab und weichen neuen, ebenso fremdartigen. Noch das Unwahrscheinlichste gerät daher zum Selbstverständlichen.» (Werner Klüppelholz)

Courtesy / Leihgeber: Goethe-Institut München.

## **Random**

Marc Adrian, A 1963, 16mm, 4'

«Random» ist, soweit ich weiß, der erste Film, der weitestgehend automatisch gemacht ist, das heisst, der automatisch bestimmt wurde von einem Computer. Es gelang mir, mit einem an der TU Berlin entwickelten System einen Film zu belichten, der ohne Eingriffe meinerseits allein durch die Schwankungen des Berliner Stromnetzes gesteuert wurde. Dieser Film ist also tatsächlich zufällig, soweit ein Film zufällig sein kann.» (Marc Adrian)

Courtesy / Leihgeber: P.A.P. Kunstagentur, München.

Weitere Informationen zur Tagung «Latente Bilder – Erzählformen des Gebrauchsfilms» finden sich unter [www.ifcar.ch/index.php?id=12&sub=51&lang=d](http://www.ifcar.ch/index.php?id=12&sub=51&lang=d).

Website Filmpodium: [www.filmpodium.ch](http://www.filmpodium.ch).

Die Tagung «Latente Bilder – Erzählformen des Gebrauchsfilms» wird unterstützt von:

the **cogito** foundation



SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

Transdisziplinäres Atelier der ZHdK